

Heimatfestgemeinschaft Schmedenstedt von 1959 e. V.



Der Gedanke, eine Heimatfestgemeinschaft zu gründen, stammt aus dem Jahr 1957. Die Vereine sollten in ihren Jahreshauptversammlungen vorschlagen, nur noch ein Gemeinschaftsfest zu feiern und einer neuen Festgemeinschaft beizutreten. Zu diesem Zeitpunkt feierte man bereits seit über 100 Jahren im Schmedenstedter Südholz zu Pfingsten das Sängersfest, das dank seiner Tradition und Zusammenarbeit der hiesigen Gesangsvereine den Charakter eines Volksfestes gewonnen hatte. Die Vorstände aller ansässigen Vereine und der Rat der Gemeinde sprachen sich dafür aus, das Fest zu erhalten und noch mehr als Heimatfest auszubauen. So erfolgte dann im November 1958 ein entsprechender Aufruf an alle schulentlassenen Einwohner von Schmedenstedt zur Förderung durch eine Beitrittserklärung. Das Bestreben war damals, einmal im Jahr ein gemeinsames Fest zu feiern und unter dem Gesichtspunkt der verlorenen Heimat auch Vertriebene in die dörfliche Gemeinschaft zu integrieren sowie nicht zuletzt die Kinder durch Singen, Tanzen und Spielen in die Dorfföfentlichkeit hineinwachsen zu lassen. Unter Berufung auf 320 Beitrittserklärungen lud dann der Verwaltungsausschuss der Gemeinde zu einer Versammlung am 11.01.1959 in die Gastwirtschaft Grobe ein. Trotz mehrmaliger öffentlicher Bekanntmachung stellte der damalige Bürgermeister Homann unter Bedauern fest, dass nur 37 Mitglieder erschienen waren. Ergebnis der Versammlung war, dass einstimmig die Gründung der Heimatfestgemeinschaft Schmedenstedt e. V. beschlossen und eine Satzung angenommen wurde. Neben dem Vorstand wählte man auch einen Beirat, in dem je ein Vorstandsmitglied der örtlichen Vereine, der Feuerwehr, der Forstgenossenschaft, zwei Mitglieder der Junggesellschaft sowie der Verwaltungsausschuss der Gemeinde vertreten waren. In deren erster Sitzung wurden neben dem Vorstand insgesamt 23 Schaffer gewählt. Die Gemeinde erklärte sich bereit, die Bürger- bzw die Junggesellschaft zu stiften. Mit dem Schießen sollte am Himmelfahrtstag begonnen werden. Zum Fest wurden dann Zelte geholt und unter Mitwirkung der Schaffer im Südholz aufgebaut. Der Festwirt hatte für 500 Sitzplätze zu sorgen. Zum Tanz spielte die örtliche Kapelle Otto Brendecke auf. In einer weiteren Versammlung am 01.11.1959 beschloss man bereits die Gründung einer Schießabteilung. So feierte man von 1959 bis 2009 unser Heimatfest, organisiert von der Heimatfestgemeinschaft, im Schmedenstedter Südholz. Doch im Laufe der Zeit ging die Beteiligung immer weiter zurück, so dass unter Berücksichtigung des Kostenfaktors der Aufbau eines Festzeltes nicht mehr zu vertreten war. Letztendlich fiel somit die Entscheidung, das Fest aus dem schönen Ambiente des Waldes in das Dorf zu verlegen. Die Kirchengemeinde hatte angeboten, den Kirchengarten als Biergarten zur Verfügung zu stellen und als Festzelt diente von da an die Mehrzweckhalle. Bereits nach dem ersten Fest im Ortskern verflog die anfängliche Skepsis. Seitdem wird mit der gleichen Leidenschaft wie früher das Heimatfest im Dorf gefeiert und wir hoffen, dass das auch zukünftig so bleibt. Das hängt nicht unwesentlich von der Beteiligung aller Schmedenstedterinnen und Schmedenstedter ab. Also seid dabei und gönnt Euch ein paar fröhliche Stunden auf dem Festplatz, in der Halle oder im Biergarten“.